

Praxis für Ästhetische Medizin im JosefCarrée • Gudrunstr. 56 • 44791 Bochum

JosefCarrée GmbH

Praxis für ästhetisch-
operative Medizin und
kosmetische Dermatologie

Leitender Arzt: Dr. med. K. Hoffmann

Gudrunstr. 56, 44791 Bochum

Telefon: 0234 / 509 - 3440 / 3460

Telefax: 0234 / 509 - 3445

Email: k.hoffmann@klinikum-bochum.de

Die Entfernung von unerwünschten Haaren

Abteilung für ästhetische und operative Medizin, Zentrum für Lasermedizin NRW an der Dermatologischen Klinik der Ruhr-Universität Bochum

Viele Frauen und auch Männer leiden unter einer verstärkten Körperbehaarung, der sogenannten Hypertrichose. Diese kann kosmetisch störend sein, es kann sich jedoch auch um eine echte Krankheit handeln. Insbesondere der Damenbart, die verstärkte Behaarung der Bikinizone, aber auch starke Behaarung an den Beinen wird von vielen Frauen als äußerst starke Einschränkung ihrer Lebensqualität angesehen. Aber auch Männer nutzen zunehmend die Möglichkeit, dunkle Haare dauerhaft zu entfernen. Am häufigsten kommt der Laser hier an den Schultern, Rücken und Brust zum Einsatz. Eine weitere Indikation zur Entfernung von unerwünschter Körperbehaarung ist der Transsexualismus. Die Laserbehandlung hat umso bessere Ergebnisse, je dunkler die Haare sind und je heller die Haut ist. Die Haarentfernung mittels Laser ist manchmal schmerzhaft, einige Patienten tragen deshalb eine Betäubungscreme 1 bis 2 Stunden vor Beginn der Behandlung auf die zu lasernde Haut auf. Diese können wir Ihnen rezeptieren. Sie bekommen diese in jeder Apotheke.

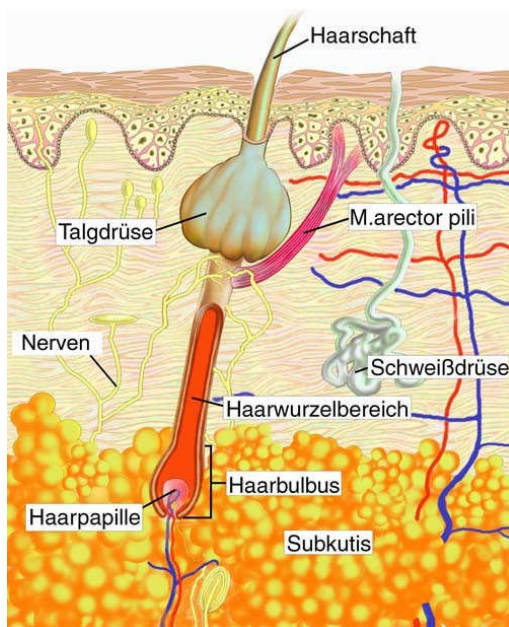
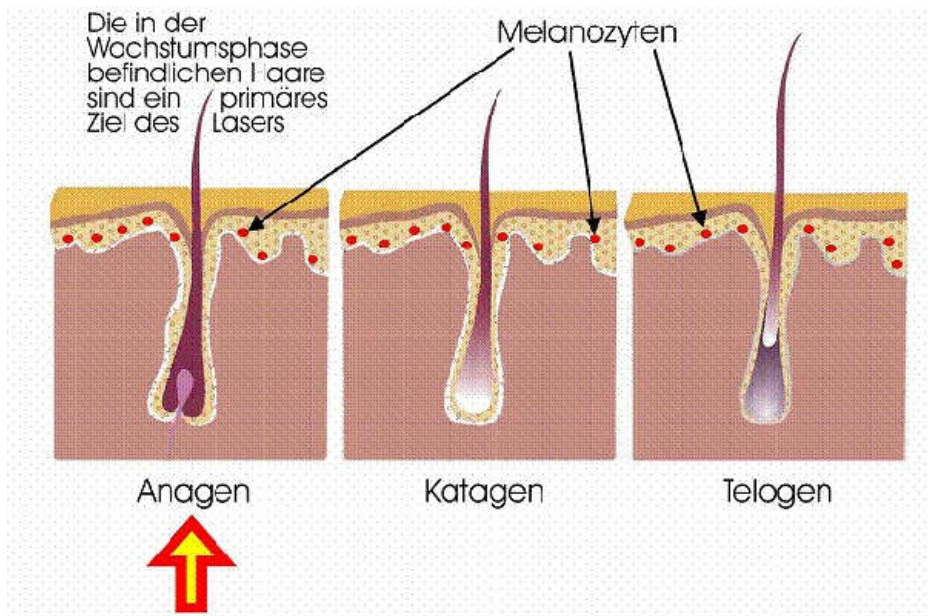
Vectus Laser/LightSheer-Laser (Diodenlaser)

In unserem Laserzentrum stehen uns im wesentlichen zwei Diodenlaser, der sog. Vectus Laser und der LightSheer-Laser zur Verfügung. Diese Laser zerstören relativ selektiv die Haarfollikel. Unsere beiden Laser besitzen ein gekühltes Handstück und sind in der Lage, auch großflächige Enthaarungen, z. B. an den Beinen, vorzunehmen. Die Lasertherapie mit unserem LightSheer erfordert keine spezielle Vorbereitung Ihrer Haut. Die Haut sollte nicht gebräunt sein, auch nicht durch Sonnenstudio oder Selbstbräuner. Außerdem sollten die Haare ca. 4 bis 6 Wochen vor Behandlungsbeginn nicht gezupft und nicht mit Wachs behandelt sein, da sonst eine optimale Beratung erschwert ist. Ein ausführliches Beratungsgespräch sollte als erstes durchgeführt werden. Außerdem wird eine Fotodokumentation des gewünschten Hautareales durchgeführt. Wir bieten Ihnen eine einmalige Laserbehandlung eines kleinen Bereiches in Form einer Probelaserung an. In dieser Probelaserung soll insbesondere die Neigung zu Nebenwirkungen geprüft werden. Außerdem wird die für Sie den besten Erfolg versprechende Energie gewählt. Es ist jedoch wichtig zu wissen, dass auch nach erfolgreicher Probelaserung ohne Nebenwirkungen das Auftreten von Nebenwirkungen nicht sicher verhindert werden kann. Um diese Nebenwirkungen möglichst zu minimieren, wird zusätzlich eine Kaltluftkühlung verwendet.

Es folgt dann in ca. 4 bis 8-wöchigen Abständen eine Enthaarung des gewünschten Areals. Die Behandlung dauert je nach Fläche ca. 5 Minuten (Damenbart) oder ca. 60 Minuten (Enthaarung beider Beine). Gelegentlich entsteht nach der Laserbehandlung eine Kruste. Diese muss von alleine abfallen, weil sonst eine Narbe entstehen kann. Nach der Behandlung wird das zerstörte Gewebe als Kruste durch die Haut 'hindurchgeschleust' und anschließend wieder verschlossen. Während dieses Vorganges dürfen Sie die Krusten nicht abknibbeln, da sonst der Durchschleusungsvorgang in seinem natürlichen Ablauf gestört und damit das Narbenrisiko deutlich erhöht wird. Während des Krustenstadiums sollten die gelaserten Areale nicht zu lange mit Wasser in Berührung kommen (z. B. Vollbad). Kurzes Abduschen möglichst nur mit Wasser ist erlaubt. Hier muss darauf geachtet werden, dass die Haut nicht trockengerieben, sondern nur abgetupft wird, da ansonsten die Kruste vorzeitig entfernt werden könnte. Die gelaserten Stellen sollten natürlich sauber gehalten werden, da sonst ein Infektionsrisiko besteht.

Gegebenfalls muss in der Abheilungsphase kurzfristig ein Pflaster die Wunde bedecken. Die Behandlung kann jederzeit, z. B. für einen Urlaub in der Sonne, unterbrochen werden. In der Regel werden ca. 5 Behandlungen nötig sein, um den Großteil der Haare (ca. 90 bis 100 %) zu entfernen. Dies gilt bei optimalen Bedingungen, d. h. dunkle Haare auf blasser Haut. Laserungen am Rücken bedürfen gelegentlich mehr Sitzungen. Bei gebräunter Haut oder Hauttyp IV können ebenfalls mehr Sitzungen erforderlich sein. Gelegentlich ist eine weitere Behandlung nach 1 und/oder 2 Jahren erforderlich, da möglicherweise einzelne Haarfollikel nicht vollständig zerstört worden sind, die nach langer Zeit noch einmal Haare zum Wachsen bringen. Wir sehen dies in unserem Laserzentrum zwar äußerst selten, trotzdem ist nicht auszuschließen, dass eine weitere Behandlung nach 1 oder 2 Jahren nötig sein könnte.

Zur Entfernung von unerwünschten Haaren müssen sich die Haare in der sog. Wachstumsphase (Anagenphase) befinden. Unser nachfolgendes Bild zeigt die **zyklischen Aktivitätsphasen** des Haares mit **Wachstumsphase** (Anagenphase), **Übergangsphase** (Katagenphase) und **Ruhephase** (Telogenphase) zu erkennen. Die Wachstumsphase ist das primäre Ziel des Diodenlasers.



Dieses Bild zeigt einen Haarlängsschnitt mit Haarfollikel, bestehend aus dem Haar selbst mit seiner Wurzel, Talgdrüse und dem Musculus arrector pili. Ein weitverzweigtes Nervennetz ist für die Schmerzentstehung zuständig.



In diesem Bild ist nach histologischer (feingeweblicher) Aufarbeitung in der Mitte das vom Laser von der inneren bis zur äußeren Wurzelscheide zerstörte Haar mit zusätzlicher Schädigung der Papille zu sehen. Rechts und links liegen Haarwurzeln, die keinerlei Schädigung durch den Laser aufweisen.

Nebenwirkungsspektrum:

Schmerzen: Die Behandlung wird von einigen Patienten als mäßig schmerzhaft empfunden. Sie können zur lokalen Betäubung eine Creme, die sog. EMLA-Creme, eine Stunde (max. 2 Stunden) vor Beginn der Behandlung auftragen, um die Schmerzen zu reduzieren bzw. auszuschalten. Diese Stellen sollten mit Frischhaltefolie abgedeckt werden, damit die Wirkung verstärkt wird (Okklusivverband).

Rötung und Schwellung: Die gelaserte Haut wird nach der Behandlung gerötet, abhängig u. a. von der Lokalisation auch manchmal geschwollen sein. Eine Kühlung des gelaserten Bereiches möglichst direkt nach der Therapie hat sich als vorteilhaft erwiesen. Auch zuhause sollten sie die gelaserten Stellen weiter kühlen. Die Rötung und die Schwellung bilden sich in der Regel im Laufe des nächsten Tages zurück. In seltenen Fällen kann diese Nebenwirkung länger anhalten.

Fehlpigmentierungen (Hypo-/Hyperpigmentierung): Das grundsätzlich bestehende Risiko einer Über- oder Unterpigmentierung (helle oder dunkle Flecken nach der Behandlung) ist dann klein anzusetzen, wenn 6 Wochen vor und mindestens 8 - 12 Wochen nach der Behandlung die Sonne gemieden wird. Desweiteren ist für ca. 3 Monate ein Sonnenschutzfaktor 60 auf die gelaserte Haut aufzutragen. Eine Fehlpigmentierung kann aber auch - wenn auch sehr selten - auftreten, wenn ausreichend Sonnenschutz betrieben wird. In einzelnen Fällen kann die auftretende Fehlpigmentierung auch deutlich länger bestehen bleiben. Fehlpigmentierungen kommen häufiger vor bei dunklen Hauttypen, da durch den Laser möglicherweise auch das Farbpigment der Haut (Melanin) mit entfernt wird. Diese Fehlpigmentierungen sind in der Regel selbstlimitierend, d. h. nach einiger Zeit (bis zu 2 Jahren) gehen diese von selbst wieder weg. In seltenen Fällen können die Fehlpigmentierungen andauern.

Blasen: Auch Blasenbildung beobachten wir äußerst selten. In diesem Falle sollten Sie sich sofort zumindest telefonisch an uns wenden. Besser ist eine persönliche Vorstellung, um die Haut ausreichend beurteilen zu können.

Krusten und Narben: Oberflächliche Verschorfungen oder Krusten können einige Tage lang auftreten und sollten nicht abgekratzt werden. Grundsätzlich bei jeder Lasertherapie kann eine Narbenbildung nicht ausgeschlossen werden. Bei der Behandlung mit dem Diodenlaser kann das Risiko jedoch als äußerst gering angesehen werden, ausschließen darf man die Narbenbildung jedoch nicht. Wie schon erwähnt, erhöht sich das Narbenrisiko, wenn aufgetretene Krusten abgekratzt werden. Es hat sich bei juckenden Krusten als vorteilhaft erwiesen, in der Nacht die betroffenen Stellen abzudecken (ggf. mit Pflaster oder Verband), damit die Krusten nicht abgekratzt werden.

Entzündungen: Bei jedem Eingriff in den menschlichen Körper können Entzündungen und Infektionen auftreten. Dies ist bei einem Lasereingriff ebenso. Auch hier ist das Risiko als äußerst gering anzusehen, jedoch nicht auszuschließen.

Die Laserbehandlungen werden durch den behandelnden Arzt/Ärztin oder durch besonders geschultes medizinisches Fachpersonal (Krankenschwester, MFA etc.) durchgeführt. Mit letzterem bin ich ausdrücklich einverstanden.

Mir ist klar, dass es eine Garantie auf ein bestimmtes Ergebnis nie geben kann. Nebenwirkungen können nie ganz ausgeschlossen werden. Die Anzahl der notwendigen Therapiesitzungen kann variieren. Über die entstehenden Kosten wurde ich informiert. Ich habe das Merkblatt aufmerksam gelesen, ich habe den Inhalt voll verstanden und habe keine weiteren Fragen mehr.

Die Strahlenschutzverordnung sieht vor, dass nur Fachärzte, im Falle unserer Klinik, Fachärzte für Dermatologie, tätig werden sollen.

Ihre Betreuung erfolgt daher im Wesentlichen durch die verantwortlichen Fachärzte des Hauses.

Sie haben jederzeit das Recht, diese auch zu jedweder Behandlung hinzu zu bitten.

In unserer Abteilung ist es jedoch üblich, dass auch Kolleginnen und Kollegen tätig sind, die nach langer und ausführlicher Ausbildung (hier schreibt das Strahlenschutzrecht mindestens 200 Stunden vor) und der Absolvierung der Laserschutzkurse entsprechend der berufsgenossenschaftlichen Vorschriften als auch nach expliziter Ausbildung an dem jeweiligen Gerät, tätig werden.

Mit Ihrer Unterschrift erklären Sie Ihr Einverständnis in das vorgenannte Prozedere.

Datum: 25.05.2020

Unterschrift des Patienten